Conradsdorf streifen lassen, während Generalleutnant Platen mit der gesamten Kavallerie Hülsens zwischen Neukirchen und Dittmannsdorf aufmarschieren sollte, um Hadik in Respekt zu halten[20].

Am 28. Oktober mittags wurde den Generalen die Schlachtdisposition mitgeteilt. Prinz Heinrich erläuterte dabei die Gründe, die ihn zum Angriff bestimmten, ehe Wied angekommen war, und fand allgemeine Zustimmung[21]. Abends 8 Uhr setzten sich die Truppen in aller Stille in Bewegung und marschierten in der Nacht auf die ihnen angewiesenen Ausgangspunkte für den Angriff. Dort hielten sie sich bis zum Morgen verdeckt. Gegen 7 Uhr begann der Angriff mit einer lebhaften Kanonade auf Groß-Schirma. Belling säuberte die Struth, Kleist den Südzipfel des Spittelwaldes von den feindlichen Vortruppen. Doch kam der Angriff dem Gegner nicht gänzlich unerwartet. Stolberg hatte schon am Abend des 28. aus mehreren Anzeichen geschlossen, daß eine Aktion bevorstände, und ein in der Nacht angekommener Deserteur bestätigte seine Vermutung. So waren die Reichs- und österreichischen Truppen frühzeitig am 29. in die Gefechtsstellungen eingerückt. Um 6 Uhr verließ Stolberg persönlich die Stadt und begab sich zunächst nach dem Galgenberg, wo heute der Bismarckturm steht. Als um 7 Uhr die Schlacht mit der Kanonade gegen seinen rechten Flügel begann, bat er Buttlar, den er schon am Vorabend für den Fall eines Angriffs um eine Diversion in den Rücken des Gegners über Rothenfurth ersucht hatte, um eine direkte Unterstützung. Die Übermittlung dieser Bitte scheint indessen geraume Zeit gebraucht zu haben; denn Buttlar ließ erst um ½9 Uhr, nach seiner Aussage sofort nach Empfang der Aufforderung, das Infanterieregiment Nikolaus Esterhazy und die sächsischen Garde-Karabiniers zu Stolberg abrücken. Ein Vorgehen seinerseits über die Mulde in den Rücken der Preußen aber erschien Buttlar wegen der weiten Entfernung in seiner Wirkung zweifelhaft und überhaupt zu gefährlich; denn gleichzeitig tauchte rechts der Mulde ebenfalls der Feind auf. Das war Hülsen.

Hülsen war um 2 Uhr in der Nacht von den Katzenhäusern in zwei Kolonnen nach Reinsberg und Dittmannsdorf aufgebrochen und marschierte dort auf, während Prinz Heinrich den Angriff bei Freiberg begann. Seine Vortruppen ließ er der Disposition gemäß gegen Conradsdorf vorstreifen. Platen deckte mit der Kavallerie die Flanke. Hadik rührte sich nicht.

---

[20] Vgl. die Übersicht über die Truppengliederung für die Schlacht, Beilage 2.

[21] Barsewisch a. a. O., S. 117.

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden